

Corporation de droit public du Caravaning de Gletterens

Président
Jacques-André SCHMID
Avenue Soguel 16
CH-2035 Corcelles
Tél. 032 / 731 46 48

Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Juni 2013 in Gletterens (Kirchgemeindesaal)

1. Begrüssung – Vorbemerkungen
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 16.6.2012
4. Jahresrechnung, Geschäfts- und Revisionsbericht
 - 4.1 Vorstellung und Diskussion
 - 4.2 Genehmigung
 - 4.3 Dechargeerteilung
5. Jahresbeitrag (Erneuerungs- und Betriebsfonds)
6. Entschädigungen der Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle
7. Anträge der Mitglieder
 - 7.1 Keine zu behandeln
8. Anträge der Verwaltung
 - 8.1 Keine Ausbesserung von Streckenabschnitten in 2014
 - 8.2 Reparaturen der Abwassersammler – Stand der Arbeit
9. Budget 2014
10. Diverses
 - 10.1 Infos der Gemeinde
 - 10.2 Weitere Informationen
 - 10.3 Caravaningfest
 - 10.4 Wichtige Daten
 - 10.5 Vorstand der Körperschaft
 - 10.6 Mutationen / Rechnungen
 - 10.7 E-Mail-Service und Website
 - 10.8 Diverse Fragen / Bemerkungen

1. BEGRÜSSUNG – VORBEMERKUNG

Herr Jacques-André Schmid, Präsident, eröffnet pünktlich die Hauptversammlung und dankt für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder.

Er begrüsst die Gemeinderatsmitglieder von Gletterens:

Nicolas Savoy (Syndic),
Serge Bongard
Roger Robert.

Entschuldigt sind: Daniel Waser, président de la Société de développement
Marc Bregnard, Revisor (Freiburghaus Treuhand AG)
Rolf & Fabienne Nobs
Martine Dolivo
Peter & Jacqueline Hilpert
Marie Schläfli
Thomas & Madeleine Imhof
Ruedi Kernen
Angèle Marending

Mit 146 vertretenen Parzellen beträgt das Einfache Mehr 74 Stimmen.

Es wird keine Änderung der Traktandenliste beantragt.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

Als Stimmenzähler werden gewählt:

Linke Hälfte des Saals: Peter Schenk
Rechte Hälfte des Saals: René Friedli
Vorstandstisch: Heinz Beutler

3. PROTOKOLL DER VERSAMMLUNG VOM 16. JUNI 2012

Das Protokoll wurde mit der Mitteilung 2/12 Mitte Dezember 2012 verschickt und wird deshalb nicht vorgelesen.

Bemerkungen werden keine gemacht; das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Der Dank geht an Jean-Marie Huot für die offizielle französische Version und an Sonja Huot-Zahnd für die deutsche Fassung.

4. JAHRESRECHNUNG, GESCHÄFTS- UND REVISIONSBERICHT

4.1 Vorstellung und Diskussion

Mit der Einladung wurde der Bericht des Geschäftsjahres 2012 versandt.

Der Kassier, Peter Walser hat folgende Ergänzungen dazu:

- Der Preisaufschlag für das Wasser von Seiten der Gemeinde
- sowie ein grösserer Wasserverbrauch führte zu einer höheren Wasserrechnung. Zu diesem Punkt werden die Mitglieder gebeten, den Wasserverbrauch moderat zu halten. Es kann nicht sein, dass man in der Sommerhitze die Mobilheimdächer mit Trinkwasser « kühlt ».
- Dank dem Rückkauf der SI Le Martelet -Aktien und der Zahlung der Dividenden gab es keine Verlustrechnung und der Gewinn fällt sogar noch höher aus als budgetiert.

Herr Flavio Ravani fragt, weshalb die Vorstandsmitglieder km-Entschädigungen erhalten, wenn sie ja bereits eine Vergütung erhalten.

Der Präsident antwortet, dass diese km-Entschädigungen die Fahrtspesen für spez. Sitzungen (z.B. mit dem Gemeinderat) decken.

4.2 Genehmigung

Sowohl die Betriebsrechnung wie auch die Bilanz werden einstimmig genehmigt.

4.3 Dechargeerteilung

Der Rapport der Revisionsstelle wurde an die Mitglieder versandt und daher nicht vorgelesen.

Dem Vorstand und der Revisionsstelle wird einstimmig Decharge erteilt.

5. JAHRESBEITRAG (BETRIEBSFONDS)

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag (Betriebsfonds) unverändert auf Fr. 210.-- /Parzelle zu belassen (=17.50 pro Monat/Parzelle).

Fragen werden keine gestellt; dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

6. ENTSCHÄDIGUNGEN DER VORSTANDSMITGLIEDER UND DER REVISIONSSTELLE

Die Pflichtenhefte und die Entschädigungen der Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle wurden nicht geändert. Der Präsident schlägt vor, die Entschädigung so zu belassen. Fragen dazu gibt es keine und die Entschädigungen werden einstimmig gutgeheissen.

7. ANTRAGE DER MITGLIEDER

Es sind bis am 30. April 2013 keine Anträge eingegangen.

8. ANTRAGE DER VERWALTUNG

8.1 Keine Ausbesserung von Streckenabschnitten im 2014

Der Präsident wiederholt, dass auch im Jahr 2014 keine Ausbesserungen von Strassenabschnitten vorgesehen sind.

Fragen seitens der Mitglieder:

René Rohrbach: Auf der Ringstrasse, die vom Hafen zur Dechetterie führt, hat es grosse Löcher in der Strasse. Werden die provisorisch geschlossen? Jetziger Zustand ist gefährlich, vorallem für die Kinder. Man könnte die Schäden ja mit Kaltbelag ausbessern.

Antwort von Heinz Beutler: Eine provisorische Lösung wäre sicher möglich, aber zuerst muss mit der Gemeinde abgeklärt werden, wer das bezahlen muss, da die Schäden beim Bau des Hafens entstanden sind.

8.2 Kontrolle und Reparaturen der Abwassersammler – Stand der Arbeit

Wegen des schlechten Wetters konnten noch nicht viele Abwassersammler repariert werden. Der Vorstand und Roger Borgognon bleiben dran.

9. BUDGET 2014

Die Mitglieder haben das Budget 2014 mit der Einladung zur HV erhalten.

Bis 2014 werden die Abwassersammler-Arbeiten abgeschlossen sein (CHF 20'000 stehen dafür seit 2011 im Erneuerungsfond)

Die Einnahmen der Wasserrechnungen decken bei weitem nicht die Ausgaben, die wir der Gemeinde bezahlen müssen ! Gründe für den hohen Wasserverbrauch sind u.a.

Wasserschäden, tropfende Hähnen, alte Spülungen, Ausserwasserhahnen, die auf keiner Rechnung stehen etc.

Der Kassier schlägt vor, pro Parzelle CHF 10.-- vom Erneuerungsfond in den Wasserfonds zu verschieben, um diese Kosten decken zu können.

Frage / Antwort:

René Rohrbach: Müssen wir diese CHF 10.-- zusätzlich bezahlen?

Peter Walser: Nein, diese werden aus dem Erneuerungsfond genommen. Es handelt sich dabei um eine rein buchhalterische Kostenverschiebung.

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Der Präsident dankt vor der Pause den HH Savoy, Robert und Bongard, dass sie den Saal für uns hergerichtet haben und für den Apéro, der die Gemeinde unserer Versammlung offeriert.

10. DIVERSES

10.1 Informationen aus der Gemeinde

Monsieur le Syndic (in Französisch) und Herr Robert (in Deutsch) erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit dem Caravaning gut läuft und dass gemeinsame Arbeitssitzungen zu folgenden Themen stattfanden:

- Lex Weber: die Gemeinde verfügt über 47% Zweitwohnungen (Caravaning inbegriffen) und hat somit keine weiteren Ausbaumöglichkeiten. Gemäss Abklärungen mit dem BRPA sei das Kriterium „Ferienwohnung“ so definiert, dass die Wohnung u.a. über 1 Küche verfügt und nicht innerhalb von 24h abbaubar ist. Dies sei bei 90% der Mobilheime der Fall.
- Diskussionen über das neue Reglement wurden mit dem Vorstand geführt. Der Gemeinderat ist klar und pragmatisch: es muss ein Zonenplan erstellt werden, der für die ganze Gemeinde (inkl. Caravaning) einsetzbar ist. Ein gesetzloser Raum muss vermieden werden.
- Einige Besitzer haben ohne Bewilligung (neu) gebaut und/oder vergrössert. Diese Situation wird nicht geduldet und die Zuwiderhandelnden müssen damit rechnen, dass sie die Bauten demontieren müssen.

Der Gemeinderat steht für Fragen zur Verfügung. Er will niemanden schikanieren und zählt auf einen zivilisierte Umgang.

Fragen seitens der Mitglieder:

- Marianne Schenk: letztes Jahr haben wir Winterwasser beantragt und die Absage erhalten, dass bis auf weiteres kein Winterwasser installiert wird. Was heisst das bis auf Weiteres ? Wie geht das jetzt weiter ? Wie ist das mit dem ganzjährigen Wohnen ?

Antwort von Serge Bongard: der Gemeinderat hat beschlossen, kein Winterwasser mehr zu bewilligen, weil es zur Zeit grosse Probleme mit dem Winterwassernetz gibt. Aktuell müssen wir eine Bestandesaufnahme machen und dies auch noch mit dem Komitee zu besprechen.

Ergänzung von Monsieur le Syndic: je mehr wir dieses Winterwasser-Netz belasten desto grössere Probleme entstehen. Die Gemeinde zahlt zur Zeit jährlich ca. CHF 25'000.—Reparaturen und saniert ist damit noch nichts.

- Josef Straka: Wo wurden diese Reparaturen gemacht? Ich habe nicht gemerkt, dass es Probleme gab !

Antwort M. le Syndic: Da hatten Sie einfach Glück.

- Flavio Ravani: Sie haben mehrere Probleme Lex Weber und Winterwasser....Die Sanierung des Winterwasser-Netzes sollte doch eigentlich vorangetrieben werden, da dies der Gemeinde nur Vorteile bringt. Funktionierendes Winterwasser = mehr Einwohner (und mehr Steuereinnahmen) = weniger Zweitwohnungen.

Antwort M. le Syndic: wir sind nicht gegen Personen, die das ganze Jahr über da wohnen. Es gibt Vor- und Nachteile. Wir können aber nicht einfach nur das Winterwasser-Netz vergrössern. Kommt noch dazu, dass von Gletterens zuviel Wasser in die ARA fliesst. Wir denken, dass dies vom Caravanning kommen könnte. Ganz sicher sind wir nicht aber wir werden diesen Herbst einen sogenannten „Rauch-Test“ durchführen lassen um zu sehen, wo es Lecks gibt, sprich, wo das Trinkwasser und/oder Oberflächenwasser ins Abwasser fliesst.

- Fritz Schenk: Wie alt sind die Wassernetze?

Antwort M. le Syndic: zwischen 30 - 40 Jahre und die letzten Reparaturen wurden vor 3 Tagen gemacht.

- John van de Riel: wenn ich nächste Woche meine Papiere in der Gemeinde deponiere, kann ich dann Winterwasser haben ?

Antwort M. le Syndic: Nein !

- Peter Dubach: Bin seit 40 Jahren im Caravanning und früher war nie die Rede, dass man hier wohnen kann. Es ist also nicht selbstverständlich, dass wir nun alle Probleme tragen sollen.

Antwort M. le Syndic: Ja und die Sache sieht nun anders aus. Es ist also keine „Strafe“, dass die Gemeinde zur Zeit keine neuen Winterwasseranschlüsse genehmigt. Ausserdem wurde dieses Moratorium gemeinsam mit dem Komitee gefällt.

- Roger Borgognon: Die ersten Winterwasser-Anschlüsse wurden 1985 – 1987 installiert (also nicht vor 30 – 35 Jahren). Der Gemeinderäte waren jeweils nicht strikt genug mit dem Bewilligungen und je mehr Anschlüsse installiert wurden, desto grösser wurden die Probleme. Man kann nicht immer das Caravanning dafür verantwortlich machen, wenn Probleme entstehen (z.B. wenn bei starken Regenfällen der Wasserpegel ansteigt).

Antwort von M. le Syndic: Klar ist, dass Roger Borgognon ein Mandat vom Caravanning zwecks Säuberung der Wasserleitungen hat. Aber auch die Gemeindearbeiter intervenieren falls nötig. Und die Analyse wird für die ganze Gemeinde gemacht und erst dann wird über das weitere Vorgehen entschieden.

- René Knöpfel: Ende 2010 habe ich das Ende meiner Bauarbeiten der Gemeinde bekannt gegeben, damit diese den Bau rechtmässig abnehmen kann. Ein Jahr später habe ich mein Anliegen nochmals gemeldet und bis heute ist nie jemand erschienen.

Antwort M. le Syndic: Wir sind erst seit 2011 im Amt und wissen also noch nichts davon. Wir werden die Sache so rasch als möglich erledigen.

- Ruedi Tüscher: Zur Stellungnahme von M. le Syndic: Es geht nicht darum Schuldige zu suchen sondern um das Beste aus dieser Situation zu machen. Wie lautet die Stellungnahme des Vorstands zu diesen Problemen ? z.B. Lex Weber, Zweitwohnung usw.

Antwort Heinz Beutler: Primär ist das Caravaning für Ferien und Freizeit gedacht. In dieser Zeit (März – November) gewähren wir das Funktionieren der Infrastruktur (Sommerwasser). Ein anderes Problem ist auch der Trafo und die elektr. Versorgung während des Winters. Die Reserve ist erreicht. Wenn wir jetzt zulassen, dass pro Jahr 10 neue Winter-Anschlüsse dazukommen, werden wir in 10 Jahren das Elektonetz und den Trafo ausbauen müssen. Von der technischen Seite her belassen wir es jetzt auf „Standby“, so geht es, aber es mag keine grosse Erhöhung mehr leiden. Zum Wasser: die Sommerwasser-Kanalisation ist okay, kleine Wasserverluste und Reparaturen aber soweit in Ordnung. Winterwasser ist nicht unser Problem, da haben wir auch keinen Einfluss. Betr. Wohnrecht: wir können und wollen nicht verbieten, hier zu wohnen, können es aber auch nicht empfehlen. Mit der Auslegung der Lex Weber von Seiten der Gemeinde sind wir vom Vorstand nicht einverstanden.

- Ruedi Tüscher: Aber die Einwohner sind ja nun da. Das neue Reglement ist somit nötig. Was passiert nun mit uns Einwohnern?

Antwort Heinz Beutler: Der Ist-Zustand soll nicht geändert werden. Alle, die bereits hier wohnen, dürfen selbstverständlich bleiben. Man kann auch weiterhin im Winter in die Ferien kommen.

- Margreth Lysser: Was passiert, wenn man sein Mobilheim, das ans Winterwasser angehängt ist, verkauft? Kann der Käufer auch weiterhin Winterwasser haben und seine Schriften deponieren?

Antwort M. le Syndic: Wir werden das bestehende Winterwasser nicht einfach abhängen beim Nachfolger. An Bestehendem wird nichts ändern. Es wird während den nächsten 2-3 Jahren einfach keine Bewilligung mehr für neue Winterwasser-Anschlüsse geben.

Heinz Beutler fügt hinzu, dass der Vorstand betr. Lex Weber nicht gleicher Meinung wie der Gemeinderat ist.

- Herr Schweizer : wir haben ein Haus aufgestellt und es hiess, sie sind in einer Ferienzone und es geht nicht darum, was auf der Parzelle steht sondern in welcher Zone gebaut wurde. Folglich werden keine Mobilheime und auch unser Fixbau nicht vom ECAB versichert.

- Herr Turrian: Warum werden bei der Strassensanierung im Caravaning nicht gleichzeitig auch Winterwasser-Leitungen gelegt respektive repariert?:

Antwort vom Präsidenten: Bei jeder Strassenausbesserung haben wir die Gemeinde informiert und darauf hingewiesen, dass gleichzeitig Kanalisationsarbeiten gemacht werden könnten.

10.2 Weitere Informationen

Der Nationalfeiertag findet am 31. Juli 2013 beim Fussballplatz (gemäss Programm vom Giron) statt. Wie immer offeriert die Gemeinde von 19h bis 19h30 einen Apéro

Es wird dieses Jahr keinen Kinderumzug geben, da das Fest auf dem Fussballplatz stattfindet.

10.3 Caravaningfest

In diesem Jahr, kann der Caravaning noch von Mani Wyttenbachs Kochkünsten profitieren. Er verwöhnt uns diesmal mit feinen Grilladen und Salaten, zu fairen Preisen und freut sich auf zahlreiche Besucher.

Für Unterhaltung sorgt das Orchester Henry's Music!

An dieser Stelle dankt der Präsident dem Verschönerungsverein für die Finanzierung der Musik an unserem Caravaningfest sowie der Gemeinde Gletterens für den Apéro an unserer diesjährigen Hauptversammlung.

10.4 Wichtige Daten

Caravaning-Fest:	13. Juli 2013
Wasser abstellen:	9. November 2013 (*)
Wasser anstellen:	15. März 2014(*)
Hauptversammlung:	21. Juni 2014

(*): Sofern es die Temperaturen erlauben!

10.5 Vorstand der Körperschaft

Der Präsident erinnert daran, dass das aktuelle Mandat des Vorstands im Juni 2014 endet und eine neue Wahl des ganzen Vorstandes anlässlich der HV 2014 stattfinden wird.

Wir haben das Glück, drei gut qualifizierte Personen gefunden zu haben, die bereit sind, ab sofort als Beisitzer / Beisitzerin mit zu machen.

Wir freuen uns darüber und heissen herzlich willkommen im Team:

Fritz Schenk

Renat Brodesser

Flavio Ravani

10.6 Mutationen / Rechnungen

Damit Mitteilungen und Rechnungen die richtigen Adressaten erreichen, erinnert der Vorstand, dass alle Mutationen, (Adressänderungen, Änderungen des Besitzers oder die des Untervermieters), schriftlich und in kürzester Zeit mitgeteilt werden sollten.

10.7 E-Mail-Service und Website

Seit 2003, können die meisten Mitteilungen des Caravaning, per Email (anstatt per Post) empfangen oder versandt werden. Interessenten dieses Dienstes werden gebeten sich per E-Mail beim Sekretär (jmhuot@bluewin.ch) zu melden.

Damit die Mails auch an den richtigen Empfänger gelangen, ist es unbedingt nötig, sämtliche Änderungen der Mail-Adressen dem Sekretär zu melden.

Ausserdem, und als Erinnerung, wurde die Website des Caravaning im Sept. 2008, www.caravaning-gletterens.ch. Sie wird regelmässig aktualisiert. Sie können Informationen (wie Reglemente, Protokolle der Hauptversammlungen) und Ähnliches einsehen und herunterladen können. Sie werden auch Auskünfte über unsere Körperschaft finden.

10.8 Diverse Fragen / Bemerkungen

Ruedi Tüscher dankt dem Vorstand für Arbeit und den neuen Beisitzern für Ihre zukünftigen Einsätze.

Der Präsident dankt den Teilnehmenden für ihr Kommen, wünscht ihnen einen angenehmen Abend und eine schöne Saison.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 18.00 Uhr.

Gletterens, im August 2013

Die Protokollführerin in deutscher Sprache

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Huot-Zahnd', with a large, stylized flourish extending to the right.

Sonja Huot-Zahnd